

Niederschrift Nr. 4 über die Sitzung des Ausschusses für öffentliche Sicherheit, Ordnung und Bürgerservice

Sitzungstermin: Dienstag, 09.10.2007
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:50 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzende

Pohlmann, Marianne

SPD-Fraktion

Bamminger, Berendine
Davids, Walter
Gosciniak, Heinz
Götze, Horst
Stöhr, Friedrich

für Johann Wessels
für Enno Scheffel

CDU-Fraktion

Janßen, Heinz Werner
Schönsee, Carmen

für Hinrich Odinga

FDP-Fraktion

Fooker, Ralf
Hoofdmann, Erwin

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Stolz, Wulf-Dieter

Fraktion DIE LINKE. Grundmandat

Graf, Wilfried

Beratende Mitglieder

Tuitje, Ingo

Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr

Verwaltungsvorstand

Lutz, Martin Erster Stadtrat

von der Verwaltung

Ahten, Okko
Endelmann, Hans-Jörg
Grendel, Volker
Kleiminger, Jürgen Dr.
Lenz, Bernd
Post, Hinrich
Wiers, Harald

Protokollführung

Onnenga, Olga

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für öffentliche Sicherheit, Ordnung und Bürgerservice

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Pohlmann eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Beschluss:

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss:

Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 3 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für öffentliche Sicherheit, Ordnung und Bürgerservice am 18.04.2007

Beschluss:

Die Niederschrift Nr. 3 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Öffentliche Sicherheit, Ordnung und Bürgerservice am 18.04.2007 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Von den anwesenden Bürgern werden keine Fragen zu den Tagesordnungspunkten gestellt.

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für öffentliche Sicherheit, Ordnung und Bürgerservice

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN UND GRUPPEN

TOP 5 Verkehrsverhältnisse Klinikum Emden GmbH;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 28.02.2007
- Antrag der CDU-Fraktion vom 06.03.2007
Vorlage: 15/0260/1

Herr Hoofdmann betont, dass am Anfang des Jahres Klagen und Beschwerden der Anwohner bezüglich der Verkehrs- und Parkplatzprobleme im Bereich des Klinikums, Anlass für den Antrag der FDP waren. Um die Parkplatzprobleme rund ums Klinikums zu beheben, erneuerte er die Forderung der FDP-Fraktion nach dem Bau eines zusätzlichen Parkdecks auf dem Klinikumparkplatz.

Herr Janßen erklärt, dass der Antrag der CDU-Fraktion ausreichend begründet sei.

Herr Lutz erwidert, dass es von der FDP-Fraktion bereits einen Antrag nach einem zusätzlichen Parkdeck gegeben habe. Die damals ermittelten Kosten hätten für das Klinikum mehr als eine Million Defizit gebracht, deshalb sei auch in Abstimmung mit der FDP eine Schrankenanlage in Betrieb genommen worden. Es bleibe der FDP-Fraktion aber unbenommen an den Aufsichtsrat des Klinikums erneut einen Antrag zu stellen.

Herr Grendel macht deutlich, dass die Zahl der Parkplätze beim Klinikum und in der Umgebung ausreichend sei. Zeitweise gäbe es Reserven an Parkplätzen von bis zu 50 Prozent. Die Probleme lägen in der Überlagerung von Hol- und Bringeverkehren, sowie bei Mängeln in der Verkehrslenkung, die sich durch die zurzeit stattfindenden Bauarbeiten der Förderschule noch verstärkten. Die Bedenken der Anlieger konnten im baurechtlichen Verfahren durch ein Zusicherungs- und Maßnahmenbündel ausgeräumt werden. Die Einrichtung eines Halteverbotes in der Bolardusstraße im Abschnitt Ernst-Wiechert- bis Hermann-Löns-Straße trage wesentlich zur Verbesserung der An- und Abfahrtssituation bei, ebenfalls die verstärkten Kontrollen störender Falschparker im genannten Bereich. Eine weitere Entspannung der Situation werde im nächsten Jahr mit der Fertigstellung der Baumaßnahmen rund um die Pestalozzischule eintreten. Für die Mitarbeiter des geplanten Reha-Zentrums habe das Klinikum zugesichert, dass es das Parken auf seinem Parkplatz zulassen werde. Für den Kindergarten und die Schule werden in der Hermann-Löns-Straße nach Abschluss der Baumaßnahmen Pestalozzischule Kurzzeitparkplätze eingerichtet. Um neue Parkplätze zu schaffen, sei ohne die Anlieger zu belasten kein weiterer Raum vorhanden. Mit der Bemerkung, dass deshalb die vorhandene Grünfläche zwischen der Bolardusstraße und der Ernst-Wiechert-Straße unangetastet bleiben solle, beendet **Herr Grendel** seine Ausführung.

Herr Janßen bittet darum, die Verkehrsproblematik nach Abschluss der Baumaßnahmen im nächsten Frühjahr erneut zu überprüfen und den Antrag so lange ruhen zu lassen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für öffentliche Sicherheit, Ordnung und Bürgerservice

- TOP 6 Sicherheit und Ordnung im Stadtgebiet;
 - City-Ordnungsdienst;
 - Belästigungen an der Stigt-Anlage;
 - Antrag Bündnis 90/Die Grünen vom 10.04.2007
 Vorlage: 15/0423

Herr Grendel berichtet, dass der seit Mai 2007 gestartete Modellversuch des City-Ordnungsdienstes mit verstärkten Kontrollen und Überwachungen für mehr Sicherheit und Ordnung zu sorgen, habe sich aus Sicht der Behörden absolut bewährt. Das Konzept mit zwei Doppelstreifen zu verschiedenen Schichtzeiten (23.00 bis 05.00 Uhr und 24.00 bis 5.00 Uhr), die Leute gezielt und frühzeitig ansprechen, zeige Wirkung bzw. sei aufgegangen. Die Rückmeldungen seitens der Bevölkerung, der Polizei und des beauftragten Sicherheitsdienstes seien durchweg positiv. Eine Verlagerungstendenz habe es in dem befürchteten Ausmaß nicht gegeben. Auch im Bereich des Stigtes habe sich die direkte Ansprache als sehr gute Methode erwiesen. Der City-Ordnungsdienst habe seine Schicht immer am Stigt begonnen, so dass es zurzeit keine Klagen der Anwohner über ein lautstarkes Feiern mehr gäbe. Zum Abschluss seines Berichtes gab **Herr Grendel** bekannt, dass auch in den Wintermonaten eine Doppelstreife des City-Ordnungsdienstes für Ruhe und Ordnung in der Emdener Innenstadt sorgen soll. Um den Erfolg nicht zu gefährden, müsste angesichts der Fußball-Europameisterschaft im kommenden Frühjahr eine neue Entscheidung über die Stärke des City-Ordnungsdienstes getroffen werden.

Herr Stolz ist über den Bericht von **Herrn Grendel** erfreut und erklärt, dass ihm auch Herr Renken eine Verbesserung der Situation am Stigt bestätigt habe.

Herr Graf macht darauf aufmerksam, dass der City-Ordnungsdienst gerade weil er sich bewährt habe, beibehalten bleiben sollte.

Auch für **Herrn Janßen** ist die Sorge nach Ruhe und Ordnung für die Bevölkerung eine Notwendigkeit.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

- TOP 7 Lichtzeichenanlage Petkumer Straße, Höhe Jahnstraße;
 - Anträge der CDU-Fraktion vom 13.04.2007 und 29.04.2007
 Vorlage: 15/0449

Anhand eines Planes stellt **Herr Grendel** zunächst die Realisierung von 2 Querungshilfen über die Petkumer Straße in Höhe der Häuser Nr. 34 und Nr. 65 vor. Wegen der Anbindung des Baugebietes „Neuer Delft“ solle als erster Schritt das Überqueren der Petkumer Straße zwischen Courbièrestrasse und der Spedition Dirks für Fußgänger erleichtert werden. An Querungshilfen käme es zu deutlich weniger Unfällen als an Fußgängerlichtsignalanlagen; sie gelten als sichere Möglichkeit um eine Straße zu überqueren. Er gab auch zu bedenken, dass man den Ruf Emdens als Ampelstadt keinen Vorschub leisten wolle. Zurzeit wären Haushaltsmittel für eine Lichtzeichenanlage nicht vorgesehen. Eine Ampel zu einem späteren Zeitpunkt wäre im Prinzip dennoch möglich. Des Weiteren teilt **Herr Grendel** mit, dass langfristig geplant sei, den Teil der bisherigen Busspur, der vom Eingang des FT-Sportplatzes (Höhe Jahnstraße) bis zur Ampel bei der Spedition Dirks gehe, als gegenläufigen Radweg auszubauen..

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für öffentliche Sicherheit, Ordnung und Bürgerservice

Herr Janßen betont, dass in dem Antrag der CDU-Fraktion die Einrichtung einer weiteren Lichtzeichenanlage zwischen den Ampelanlagen Kreuzung Friedrich-Ebert-Straße und der Spedition Dirks gefordert wurde, weil in dem vorderen Bereich zahlreiche ältere Menschen, teilweise mit Gehbehinderungen (Gehilfen) wohnen. Die Wege zu den jeweiligen Ampeln seien zu weit und eine Überquerung der in diesem Bereich sehr breiten Petkumer Straße zu gefährlich. Aus diesem Grunde halte er die Forderung nach einer LSA aufrecht.

Herr Stolz findet die vorgetragene Lösung von **Herrn Grendel** erfreulich; er sei zuversichtlich, dass ein jahreslanges Problem so gelöst werde.

Auch **Herr Davids** hält die vorgeschlagenen Maßnahmen von **Herrn Grendel** für geeignet, um älteren Menschen eine gefahrlose Überquerung der Petkumer Straße zu ermöglichen.

Herr Grendel weist **Herrn Janßen** darauf hin, dass in unmittelbarer Nähe der Bushaltestelle keine Ampel aufgestellt werden sollte. Er ist der Meinung, dass auch für ältere Menschen die angebotenen Querungshilfen eine gute Möglichkeit bieten, die Straße gefahrlos zu überqueren.

Herr Fooken unterstützt ebenfalls den Verwaltungsvorschlag, das Konzept sei schlüssig.

Herr **Graf** macht noch darauf aufmerksam, dass andere Städte dazu übergegangen seien, ihre innerstädtischen Lichtzeichenanlagen aus Kostengründen abzubauen, mit dem Effekt, dass Fahrzeuglenker zu mehr Rücksichtnahme gezwungen werden.

Herr Janßen möchte wissen, warum aufgrund der Anträge der CDU vom 13. und 29.04.07 keine Beschlussvorlage, sondern nur eine Mitteilungsvorlage erstellt wurde.

Herr Grendel verweist auf den übertragenen Wirkungskreis, wonach eine Beschlussvorlage nicht möglich sei.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 8 Geschwindigkeitsbegrenzung in Petkumer Münte;
 - Antrag der FDP-Fraktion vom 29.05.2007
 Vorlage: 15/0452

Herr Fooken sagt, man habe seitens der FDP-Fraktion die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis genommen. Nach wie vor werde von den Anwohnern aber Unverständnis darüber geäußert, dass vor und hinter dem Ortsteil Geschwindigkeitsbegrenzungen gelten, in Höhe von Petkumer Münte aber trotz der Kurve 100 km/h gefahren werden dürfe. Gerade für langsam fahrende landwirtschaftliche Fahrzeuge sei an dieser unübersichtlichen Stelle es schwierig, die Straße zu überqueren, dadurch käme es häufig zu brenzlichen Situationen. Nach seiner Ansicht könnte ein 70 km/h Schild mit dem Hinweis auf querenden landwirtschaftlichen Verkehr die Situation entschärfen.

Herr Grendel widerspricht und verweist auf die vorgelegten Unfallzahlen und die aufgezeigten Ursachen hin. Bei der vor Ort durchgeführten Verkehrsschau mit der Polizei und dem Straßenbauamt wurde keine Notwendigkeit festgestellt, die Geschwindigkeit auf 70 km/h zu reduzieren. Die Situation in Petkumer Münte werde aber weiterhin beobachtet. Sollte eine Veränderung eintreten, werde er nochmals auf den Antrag zurückkommen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für öffentliche Sicherheit, Ordnung und Bürgerservice

TOP 9 Virtuelle Großleitstelle in Ostfriesland;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 08.07.2007
Vorlage: 15/0443

Herr Wiers stellt klar, dass für die Stadt Emden grundsätzlich die Möglichkeit bestehe, sich an eine sogenannte „virtuelle Leitstelle“ anzubinden. Die Vorteile wären u.a., dass die Ortskenntnisse des Personals und die gerade in Emden hervorragende Kombination mit dem Katastrophenschutz als einheitliches Lage- und Führungszentrum erhalten bliebe. Die ostfriesischen Leitstellen würden zwar stärker vernetzt, blieben aber weiterhin vor Ort. Jeder Betreiber sei im eigenen Wirkungskreis verantwortlich und könne kommunale Nebenaufgaben weiterhin wahrnehmen. Der technische Aufwand sei allerdings größer und mit einer bunten Leitstelle –wie der Innenminister sie bevorzuge und in Wittmund gebaut werden solle- nicht kombinierbar. Die Stadt Emden habe sich nicht der Absichtserklärung der Landkreise Aurich, Leer und Wittmund angeschlossen, eine Großleitstelle in Wittmund zu errichten, sei aber an zwei Gutachten in bezug auf Personal und Technik beteiligt. Die Entwicklung so **Herr Wiers**, werde aufmerksam beobachtet und die Daten miteinander abgeglichen. Sobald die Gutachten vorlägen, habe man eine Entscheidungsgrundlage.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 10 Konzepterstellung "Grüne Welle";
- Antrag der FDP-Fraktion vom 08.07.2007
Vorlage: 15/0453

Herr Grendel erläutert die Vorlage und trägt vor, dass unmittelbar nach Genehmigung des Haushaltes die Ingenieurgesellschaft Dr. Brenner mit einer Untersuchung beauftragt wurde, die Möglichkeiten einer „Grünen Welle“ in Emden, vor allem aber für die Larrelter- (wegen der Bahnanlage) und Auricher Straße zu prüfen. Man sei ganz bewusst diesen Weg gegangen, weil das Unternehmen auf die Einrichtung, Optimierung und Prüfung von Verkehrssteuerungssystemen spezialisiert sei. Außerdem sei das Ingenieurbüro mit der Technik vertraut, die in Emden verwendet werde. Die Experten würden prüfen, inwieweit die einzelnen Ampelanlagen zusammenarbeiten und nach Möglichkeiten suchen, die Schaltungen der Ampeln so zu verbessern, dass der Verkehr flüssiger werde. Dafür werde u.a. die gesamte Stadt abgefahren und die Wartezeiten an jeder Ampeln notiert und ausgewertet. Das Emder System sei darauf ausgelegt, dass zunächst jede Ampel für sich arbeite. Die einzelnen Phasen werden durch Induktionsschleifen aktiviert, das bedeute, dass das System erkenne, wie viele Fahrzeuge kommen. Der zentrale Verkehrsrechner koordiniere dann alle Anlagen. Dem Ingenieurbüro wurden alle vorliegenden Unterlagen zur Verfügung gestellt und alle Missverhältnisse aufgezählt.

Angesichts des in den vergangenen Jahren stark gewachsenen Verkehrsaufkommens seien die Möglichkeiten in Emden „technisch auslutscht“, bemerkt **Herr Grendel**. Es werde immer schwieriger, noch Verbesserungen zu erreichen. In diesem Zusammenhang wies er auf die Zahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge in Emden hin. Im Jahr 1989 waren es 16.000 heute seien es 30.000 Fahrzeuge. Im gleichen Zeitraum haben sich die Verkehrsachsen in der Stadt fast gar nicht geändert, das zeige sich zum Beispiel am Knotenpunkt bei der Kaufhalle, der zu einem Nadelöhr geworden sei. Man müsse den Mut haben, die bestehenden Verkehrsströme zu akzeptieren und den Durchlass in der Innenstadt zu verringern, so dass mehr Autofahrer auf die Umgehungsstraßen und auf die Bundesautobahn ausweichen.

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für öffentliche Sicherheit, Ordnung und Bürgerservice

Herr Fooken berichtet, dass vom 2. Polderweg stadtauswärts in Höhe Osterkamp die Ampel rot schaltet, wenn auch nur 1 Fahrzeug aus der Constantiastraße ausfahren wollte. Es müssten dann bis zu 10 Fahrzeuge anhalten.

Herr Stolz regt an, auch die Wartezeiten von Fußgängern (z.B. Boltentorstraße) und Radfahrern zu berücksichtigen.

Herr Grendel weist darauf hin, dass es zwar zunächst um den motorisierten Verkehr gehe, aber das Radfahrerförderkonzept mit berücksichtigt werde.

Auf die Frage von **Herrn Fooken** erklärt er, dass grundsätzlich am Vormittag der Verkehr stadteinwärts bevorzugt werde, am Nachmittag wäre es umgekehrt, vorausgesetzt, Bahn oder Bus machten nicht von ihrem Vorrecht Gebrauch.

Herr Fooken kann nicht bestätigen, dass er am Nachmittag stadtauswärts eine „Grüne Welle“ hätte, er fahre immer öfter den Umweg über die Nesserlander Straße.

Gerade um das System von Außen beurteilen zu lassen, habe man das Ingenieurbüro zu Rate gezogen, erwidert **Herr Grendel**.

Herr Lutz erklärt, schon bei einer Wartezeit von 75 Sekunden würden wir anfangen uns aufzuregen und ungeduldig zu werden. Die Verkehrssteuerung sei ein hoch komplexes System, viele Eingriffe in diesem System wurden vom Ausschuss selbst beschlossen, deshalb wir sollten das Gutachten abwarten und an einer Ampel einfach etwas gelassener reagieren.

(Herr Stolz verlässt die Sitzung)

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 11 Beseitigung von Ratten in der Schweckendieckstraße;
- Antrag der Fraktion Die LINKE. vom 27.07.2007
- Antrag der FDP-Fraktion vom 30.07.2007
Vorlage: 15/0447

Herr Dr. Kleiminger erläutert die Vorlage und berichtet, dass das Nds. Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES) in der Zeit vom 30.07. bis zum 10.08.07 den Rattenbefallsstatus in Emden erhoben habe. Die Überprüfung habe für die Stadt Emden einschließlich aller Ortsteile zum Zeitpunkt der Kontrolle die Einstufung „befallsarm“ ergeben. Auch im Bereich der Fürbringer- / Schweckendieckstraße habe kein akuter Rattenbefall nachgewiesen werden können. Aufgrund der Nähe zum Wasser und bauhygienischer Missstände sei jedoch immer wieder mit dem Auftreten von Ratten zu rechnen. Die an den Bahngleisen freigelegten Flächen dürften nicht wieder zuwuchern. Er betont, dass es wichtig sei, dass die Bürger die Tipps des Veterinäramtes, die an die Anwohner verteilt wurden und im Internet zu finden seien, auch berücksichtigten.

Herr Lutz macht darauf aufmerksam, dass Ratten nur dort gehäuft vorkommen, wo Menschen leben. Wenn es viel Bewuchs und Abfall an einer Stelle gebe, sei der Mensch dafür verantwortlich. Seitens LAVES wurde festgestellt, dass durch die Rattenbekämpfung sowohl die Schweckendieckstraße als auch die Kanalisation als befallsarm einzustufen seien. Er betont, dass in der Finanzplanung 2009 die Osterstraße, die Cirksestraße und die Schweckendieckstraße benannt wurden. Bei den kommenden Haushaltsberatungen müsse über die Priorität und Fi-

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für öffentliche Sicherheit, Ordnung und Bürgerservice

nanzierung der Sanierung „Schweckendieckstraße“ diskutiert werden. Bezüglich der Problematik an der Fürbringerstraße habe er mit dem Beamtenbau- und Wohnungsverein Kontakt aufgenommen, der dort Wohnungen vermiete. Die an den Bahngleisen gelegene Fläche dürfe nicht wieder zuwuchern. Es könne aber nicht nur nach der Stadt gerufen werden, sondern die Bürger müssten es selbst in die Hand nehmen, die Ursachen zu beseitigen. Er schlage deshalb vor, nicht nur Gerätschaften zur Beseitigung des Bewuchses zur Verfügung zu stellen, sondern die Freifläche insgesamt zu attraktiver zu machen. So sei es beispielsweise möglich, über die Ausbildungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft eine Gartenbank zu beschaffen.

Herr Graf bemerkt, dass wahrscheinlich durch die Neubauten und die Veränderungen am Delft Ratten von dort geflüchtet seien und an dem Bahngelände neuen Unterschlupf und Nahrung gefunden hätten. Von **Herrn Dr. Kleiminger** wüsste er gerne, wie der Rattenbefall gemessen würde.

Für **Herrn Hoofdmann** ist der Antrag der FDP erledigt.

Auch für **Herrn Janßen** steht fest, dass der Mensch durch sein Entsorgungsverhalten der primäre Verursacher für einen Rattenbefall sei. Er fragt, ob der City-Ordnungsdienst die Müllsünder nicht ermitteln könnte.

Herr Dr. Kleiminger erklärt **Herrn Graf**, dass man die genaue Anzahl der Ratten an einer bestimmten Stelle nicht feststellen könne. Die mit der Rattenbekämpfung beauftragte Firma habe nachhaltige Maßnahmen ergriffen, so dass die Stadt als „befallsarm“ eingestuft werden konnte. Natürlich gebe es immer wieder Stellen, wo durch Müll bzw. falsches kompostieren vermehrt Ratten auftauchen, das Gefühl vermittele aber oft eine größere Anzahl als in Wirklichkeit vorhanden wäre.

Herr Lutz erläutert **Herrn Janßen**, dass bei illegaler Müllentsorgung die Ermittlung der Verursacher oft sehr schwierig sei. Der Müll würde immer nach Hinweisen untersucht, was sehr unangenehm sei. Selten komme man dem Verursacher auf die Spur, so dass letztlich die Entsorgung zu Lasten der Allgemeinheit gehe. Die Leute des City-Ordnungsdienstes hätten andere Aufgaben und dürften keine Polizeiaufgaben wahrnehmen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 12 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

a) Beschilderung des Parkplatzes beim Verwaltungsgebäude III

Herr Grendel teilt mit, dass in der Zwischenzeit die Beschilderung des Parkplatzes beim Verwaltungsgebäude III erfolgt sei. Die Busse müssten nur noch hinfinden.

b) Verkehrsanzeigetafeln für Petkum

Herr Grendel macht darauf aufmerksam, dass die beiden Anzeigetafeln für die Geschwindigkeit in Petkum bislang nicht aufgestellt werden konnten, weil die Straßenlaternen in Leichtbauweise nicht tragfähig genug sind. Es werde noch ca. 4 Wochen dauern, bis stärkere Masten beschafft und aufgestellt werden können. Wer bis zu 30 km/h fahre bekomme dies in grün, bis zu 5 km/h mehr in gelb und darüber hinaus in rot auf den Tafeln angezeigt.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für öffentliche Sicherheit, Ordnung und Bürgerservice

TOP 13 Anfragen

a) „Schilderwald“

Herr Janßen möchte gerne wissen, ob noch die Kommission bestehe, die für die Reduzierung des Schilderwaldes in der Stadt Emden zuständig sei.

Herr Grendel erklärt, dass die Aktion „Weniger Verkehrszeichen“ noch bestehe, bezeichnete die Reduzierung aber als „ganz schwieriges Geschäft“, weil jeder an seinem „Schild“ hänge.

b) Ampelanlage am Spiekerburger Weg

Herr Fooken möchte wissen, wie die Zahlen der Testphase aussehen und ob eine Verlängerung der Testphase bei einer Frequentierung, die nicht für eine dauerhafte Ampel ausreiche, möglich sei.

Herr Grendel bemerkt, dass der Termin mit dem Beginn vom Schulanfang bis zu den Herbstferien für die Testphase sehr bewusst ausgewählt wurde. Er erläutert, dass die Ampelanlage nur gemietet sei, sodass entsprechende Kosten anfallen würden. Zu den Queungszahlen sei das Ende der Testphase abzuwarten, da es zusätzlich zu der automatischen Erfassung auch Beobachtungen gäbe. Das Ergebnis werde nach Vorliegen den Vertretern der Fraktionen bzw. dem Ausschuss mitgeteilt.

c) Fahrradstreifen der Polizei

Frau Bamminger macht darauf aufmerksam, dass Radfahrer in Emden nach ihrer Meinung „Narrenfreiheit“ haben. Aus diesem Grunde erkundigt sie sich danach, was aus den Fahrradstreifen der Polizei Emden geworden sei.

Herr Grendel will Kontakt zur Polizeiinspektion Leer/Emden aufnehmen und sich danach erkundigen.

d) Brand eines Wohnhauses in Petkum

Herr Hoofdmann berichtet von einem Wohnhausbrand in Petkum, bei dem eine Familie alles verloren habe. Er möchte von der Verwaltung wissen, ob es in so einem Fall einen sogenannten Notfallplan zur Beseitigung der Obdachlosigkeit, Unterbringungsmöglichkeiten, Beschaffung von verbrannten Dokumenten etc. gebe.

Herr Lutz erwidert, dass ein solcher Plan nicht vorhanden sei, ein Fall dieser Art aber „Gott sei Dank“ nicht so häufig vorkomme. Die betroffenen Personen könnten sich an die zuständigen Fachdienste wenden, die grundsätzlich ihre Hilfe anbieten würden.

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für öffentliche Sicherheit, Ordnung und Bürgerservice

e) Verkehrssituation Siedlung Conrebbersweg

Frau Pohlmann bezieht sich auf die Anfrage vom 04.10.2007 der SPD-Fraktion in bezug auf die Verkehrssituation in der Siedlung Conrebbersweg und fragt, ob die Geschwindigkeitsanzeigetafeln hier nicht auch hilfreich wären.

Herr Grendel erwidert, dass im Conrebbersweg regelmäßige Messungen stattfinden würden, dabei habe sich die Wahrnehmung, dass LKW's zu schnell fahren, nicht bestätigt. Ein LKW-Verbot könne nur von der Polizei kontrolliert werden. Eine Beschaffung von weiteren Geschwindigkeitsanzeigetafeln sei im Falle von Haushaltsresten möglich. Sollte dies der Fall sein, werde auch die Siedlung Conrebbersweg berücksichtigt.

f) Verkehrsschild in der Jansumstraße

Herr Janßen informiert darüber, dass ein Verkehrsschild in der Jansumstraße total zugewachsen und verblichen sei.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.